

# *jaw*welt

jugendarbeit wettingen • jawetti.ch Winterspecial 2013

## inhalt

<u>Nachbarn</u>	<u>2</u>
<u>Zusammenarbeit</u>	<u>2</u>
<u>Gedanken unserer jugendlichen Besucher</u>	<u>3</u>
<u>Frohe Festtage</u>	<u>3</u>
<u>Sätze für 2014</u>	<u>3</u>



Sonnetanken, frische Gedanken



Mal anders, Halloweenparty

## editorial

*Kalt ist es geworden, der Schnee hat sich schon mal blicken lassen, ein Hauch von Weiss liegt auf der Lägern. Die Tage sind kürzer, aber in der stressigen Vorweihnachtszeit könnten sie ruhig auch länger sein. Geschenke kaufen, mit der Frage, was man eigentlich noch schenken kann, haben wir nicht schon alles? Welches Weihnachtsessen kann ich wahrnehmen, wo sage ich lieber ab und wie finde ich endlich am Ende des Jahres Besinnlichkeit? Es lohnt sich inne zu halten. Immer mal wieder, einfach mal tief durchatmen und ruhen. PAUSE.*

*Wir vom Team haben auch innegehalten und das Jahr revuepassieren lassen. In 2013 ist Neues entstanden und die Teamzusammensetzung hat sich nochmal etwas geändert. Wir bauten die Angebotsplattform Gate5430 auf und waren gefrustet, weil sich nicht gleich hunderte von Jugendlichen angemeldet haben. Wir dachten, uns kennt nun jeder, stellten fest, dass dies immer noch nicht der Fall ist. Das heisst wir üben uns in Geduld. Gefrustet waren wir, wenn die Jugendlichen unsere vorbereiteten Aktionen nicht wahrgenommen haben, ärgerlich wurden wir, als Gerüchte in Umlauf gebracht wurden. Enttäuscht waren wir, als wir unser neues Erscheinungsbild präsentierten, da sehr wenige erwachsene Personen dieses Ereignis mit uns teilten. Wir erhielten positive Zustimmung, Lob. Wir wurden zu Festen, in die Schulen, und zu öffentlichen Veranstaltungen als Fachgremium eingeladen. Wir haben uns auf die ersten Oberstufen Schüler und Schülerinnen gefreut und wissen nun einmal mehr, dass wir auf dem richtigen Wege sind.*

*Wir danken für die Unterstützung und hoffen im Jahr 2014 auf Vertrauen und Wertschätzung unserer Arbeit.*

**Katja Stockmann**  
Stellenleiterin

## Nachbarn

Wer wohnt neben unseren Standorten und was gibt es für nachbarschaftliche Möglichkeiten? Diese Frage stellen wir uns immer wieder und wir haben nun wieder ein paar Antworten mehr. So gab es im letzten viertel Jahr schöne Geschichten, die sich ereigneten. Eine älteren Dame hatte mühe ihre Möbel in ihrer Wohnung um zustellen, wir kamen bei ihr vorbei, weil wir sie zum Fluckfest einladen wollten. Sie erzählte uns von ihrer Misere. Und schon konnten wir ihr Hilfe anbieten. Zwei junge erwachsene Besucher unseres Treffpunktes gingen einen





Team-Work: Retraite im Dezember

Nachmittag vorbei und halben ihr. Ohne Geld zu verlangen, einfach um der Sache Willen. Die nächste Begegnung mit der Nachbarschaft ereignete sich auf der Grundlage einer Fahndung: «Quittendieb gesucht», so hiess es auf einem Schild, welches wir aufhingen, um das Abhandenkommen unserer Quitten im Schartenkafi aufzuklären. Im Herbst kam der Dieb, bzw. die Diebin mit einem Glas selbstgemachtem Quittengelee zu uns und bedankte sich. Eine Woche später wurden die Früchte mit Schülern der HPS erneut gepflückt. Wir freuen uns schon auf das nächste Glas, das letzte hat herrlich geschmeckt. Wenn ein junger Erwachsener gerne Posaune spielt, soll er dies tun. Gerne soll er sein Instrument im Partyraum der Villa spielen. Beschwerden sind bisher keine gekommen. Wenn wir helfende Hände von den jungen Erwachsenen der Wohngemeinschaft vis à vis der Villa Fluck benötigen, sind sie gerne dabei. Und natürlich helfen auch wir gerne in der Nachbarschaft aus, z.B. im Chinderschlössli zum Samichlaus. Diese Begegnungen kamen ganz unverhofft und nicht geplant. Es sind kleine, feine Geschichten. In der Auswirkung und im Verständnis von Integration und gemeinschaftlichem Zusammenleben stellen sie wahre Geschenke dar.



Das Schild, es hängt. Immer zu finden das Scharten.

## Zusammenarbeit

Oder besser: «Zusammen für die Jugendlichen wirken.» Jeder für sich alleine, und das Rad immer neu erfinden, ist nicht nur energieraubend und ressourcenverschleudernd, sondern auch Verspielen von Chancen, und Möglichkeiten einander kennenzulernen. Nicht jeder für sich, sondern

Jeder für Jeden wäre doch schön. Nicht Konkurrenzdenken, sondern ergänzen und bestärken. Die Zusammenwirkung von katholischer Oberstufe und der JAW ist in diesem Jahr ein schönes Beispiel. Erst etwas skeptisch und ängstlich aber dann im Überdenken der Strukturen des Kooperationsprojektes «Tiramisu» (Übermittagsangebot für Oberstufenschüler), erquickend und lebendig, einig und ergänzend. So macht das Spass und kann wachsen.

Bei Engpässen einspringen und Jugendlichen einen Shuttle anbieten, dies ist die Ergänzung und Wirkung der Sportnacht in Neuenhof. Wettingen kann mitmachen und Jugendliche mitnehmen, und springt ein, wenn Not am Mann oder der Frau ist. In der Region einen Mädchenkulturtag mit aufziehen und für die Buben einen ganzen Tag Organisieren, dies sind Projekte die im Jahr 2014 in Kooperation verwirklicht werden.



## Kontakt

www.jawetti.ch  
info@jawetti.ch  
auch bei Facebook

### raum:

079 371 81 18

### fachstelle:

#### im Scharten

Schartenstrasse 40,  
5430 Wettingen  
056 426 56 07

### Jugendmensa:

www.tiramisu-wettingen.ch

### animation:

www.gate-x.ch/5430

### MJAL:

079 424 66 84  
Bei Facebook  
MJAL Wettingen - Mobile Jugendar-  
beit Limmattal

## (Hinweise)

Die JAW geht in Winterpause.  
vom 20.12.2013 bis 6.01.2014

## Gedanken unserer ju- gendlichen Besucher

«Murat und ich sind schon seit 2005 bei der JAW dabei. Das Team ist sehr hilfsbereit und ist sehr offen für neue Projekte. Wir haben zusammen ein «Rümli» und sind mit der Zusammenarbeit mit der JAW sehr zufrieden.

Durch selbst organisierte Partys und Treffs haben wir viele Erfahrungen gesammelt. Danke!»  
von Nuhi Agusi



Für Euch geschrieben, vom Samichlaus.

## Das JAW - TEAM wünscht frohe Feststage

«Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.  
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:  
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun und zu lachen,  
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,  
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.  
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.  
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben,  
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,  
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schau.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,  
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.  
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.  
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.  
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.  
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben! «



von Elli Michler

## Folgende Gedanken werden 2014 mitschwingen

- Vertrauensvorschuss, schafft Verbindlichkeit
- Neugierde wecken
- nix ohne Jugendliche
- mehr mit, anstatt für die Jugendlichen
- Vernetzen, Vernetzen, Vernetzen

